



NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

48. Folge

Liezen, im Dezember 1981

Erscheinungsort: Liezen

Verlagspostamt: 8940 Liezen

Heinrich Ruff – 10 Jahre Bürgermeister unserer Stadt

Von Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck

Der Jubilar selbst dachte in der Hektik des bürgermeisterlichen Alltages gar nicht daran. Er steht auch sonst nicht besonders gern im Mittelpunkt einer Ehrung. Umsomehr war er überrascht, als ihm plötzlich von vielen Seiten zu seinem 10-jährigen Wirken als Stadtoberhaupt gratuliert wurde.

Ich glaube daher, daß es auch Sie als richtig empfinden, wenn ich dieses Jubiläum in den Stadtnachrichten zu würdigen versuche. Ein Sprichwort sagt „Tadeln ist leicht; deshalb versuchen sich so viele darin. Loben ist schwer; darum tun es so wenige“. In diesem Fall ist es aber umgekehrt. Es ist wahrlich nicht schwer, einen Menschen zu würdigen, der sein Leben, sein ganzes Tun und Wirken in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat.

Fortsetzung auf Seite 2



Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel



Das Weihnachtsfest möge uns Besinnung und ruhige Tage bringen. Daß wir in schlechteren wie in besseren Zeiten eine Gemeinschaft bleiben, die zusammenhält und einen gangbaren Weg in die Zukunft sucht, das wünschen wir allen Bewohnern der Stadt Liezen mit herzlichem Gedenken auch an die Bewohner der deutschen Partnerstadt Solms und an alle anderen Freunde unserer Stadt im In- und Ausland.

Heinrich Ruff
Bürgermeister

Rudolf Kaltenböck
Erster Vizebürgermeister

Eduard Köck
Zweiter Vizebürgermeister

Adolf Schachner
Finanzreferent

Johann Pichler
Stadtrat

Karl Hödl
Stadtamtsvorstand

Heinrich Ruff – 10 Jahre Bürgermeister

(Forstsetzung von Seite 1)

Als Heinrich Ruff im Jahre 1960, also vor mehr als 21 Jahren als Arbeiterbetriebsratsobmann der VOEST in den Gemeinderat gewählt wurde, wurde ihm gleich die schwierige Aufgabe des Finanzreferenten übertragen. 1965 wurde er zum 1. Vizebürgermeister gewählt. Als im Jahre 1971 Bürgermeister Voglhuber unerwartet aus dem Leben abberufen wurde, war es die erste Reaktion unseres Freundes Ruff, daß er sich außerstande sehe, dieses schwierige Amt zu übernehmen. Nach mehreren Wochen Bedenkzeit sagte er aber „JA“. Schließlich wurde er **am 23. 11. 1971** vom Gemeinderat einstimmig zum Bürgermeister gewählt. Wir, die ihn vorschlugen, hatten nie Zweifel, und heute glaube ich, daß es für unsere Stadt ein ausgesprochenes Glück war, ihn zu diesem „JA“ zu ermuntern.

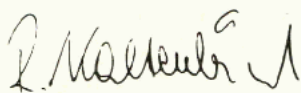
Unser Bürgermeister ist, wie es nicht oft vorkommt, von Natur aus mit jenen Eigenschaften ausgestattet, die ein Politiker haben soll. Volkstümlich, bürgernah, ungeheuer fleißig und mit dem notwendigen „Gespür“, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Er läßt es sich auch nicht nehmen, bei jedem Anlaß dabei zu sein und er kennt daher wie kein anderer die Sorgen und Nöte der Bewohner unserer Stadt. Auch die jungen Menschen mögen ihn und anerkennen ihn als Vorbild an Menschlichkeit und Pflichterfüllung. Es ist daher nicht besonders überraschend, daß noch nie zuvor bei einer Gemeinderatswahl in Liezen ein Bürgermeister so überwältigend das Vertrauen der Bevölkerung zu spüren bekommen hat. 63 % der Wähler haben sich für die SPÖ und damit für Bürgermeister Ruff ausgesprochen.

Alles aufzuzählen, was unter seiner bisherigen Amtszeit in Liezen geschehen ist, würde den ganzen Platz dieser Stadtnachrichten einnehmen. Die Projekte reichen von der Fertigstellung des Hauptplatzes bis zur Errichtung eines Bundesschulzentrums. Von der gelungenen Erneuerung des Rathauses bis zur Errichtung eines zweiten Kindergartens.

Wir, als seine engeren Mitarbeiter bereiten ihm zu seinem Jubiläum eine herzliche Ehrung, die vor allem auf einen Wunsch hinausläuft: Möge es ihm vergönnt sein, voll Gesundheit und Optimismus noch möglichst lange für die Stadt Liezen und ihre Bevölkerung zu wirken. Wir haben dabei auch seiner Frau gedankt, denn ohne ihr Verständnis für die familiären Entbehrungen, die mit so einem Amt verbunden sind, wäre eine solche Funktion nicht zu erfüllen.

Ich nehme an, daß ich auch in Ihrem Namen spreche, wenn ich hier unserem Bürgermeister ein aufrichtiges und herzhaftes „Danke schön“ sage.

Ihr



1. Vizebürgermeister

ÄNDERUNGEN UND NEUERUNGEN

A. Wechsel im Stadtrat

Finanzreferent Adolf Schachner wurde von der SPÖ in den Österreichischen Bundesrat entsandt. Im Sinne der Unvereinbarkeitsbestimmungen innerhalb der Partei und auch aus eigener Überzeugung hat Bundesrat Schachner gebeten, von der Funktion des Finanzreferenten der Stadt Liezen entbunden zu werden.

Wir gratulieren dem neuen Bundesratsmitglied aus Liezen und freuen uns, daß nach dem Ausscheiden der heimischen Nationalratsabgeordneten Fred Haberl und KR. Ing. Sepp Letmaier sowie des Landtagsabgeordneten KR. Karl Wimmeler aus der aktiven Politik die Bezirksstadt Liezen wieder einen politischen Mandatar stellt, der von der Bevölkerung leicht erreichbar ist.



Bei Beratungen im Rahmen einer ganz-tägigen Klausurtagung hat die Fraktion der SPÖ den bisherigen Kulturstadtrat Hans Pichler zum neuen Finanzreferenten designiert.



In den Stadtvorstand rückt Gemeinderat Heidi Köck nach. Sie übernimmt zu ihrem sozialen Aufgabenbereich auch das Kulturreferat der Stadt Liezen.

Die Wahl der neuen Funktionäre der Stadtgemeinde erfolgte in der Sitzung vom 14. Dezember offiziell auch durch den Gemeinderat mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1982.

Dem Stadtvorstand gehört daher nun erstmals in der Stadtgeschichte eine Frau an.

B. Erweiterungen im Bürgerservice

Im Bestreben, die Gemeindefunktionäre für die Stadtbewohner leichter erreichbar zu machen, aber auch zur Unterstützung und Entlastung des Bürgermeisters bei den Sprechtagen, werden über dessen Wunsch in der Stadtgemeinde folgende öffentliche Sprechtage neu eingeführt:

Vizebürgermeister Rudolf Kaltböck

Obmann des technischen Ausschusses:

Sprechstage in Bauangelegenheiten, Kanal, Straßen, Beleuchtung und dergleichen.

Ort: Sitzungszimmer, 2. Stock

Finanzreferent Hans Pichler

Obmann des Wirtschaftsausschusses:

Sprechstage in Gebührenfragen, Abgaben, Tarife (jegliche Zahlungsleistungen an die Stadtgemeinde).

Ort: Stadtkasse im 1. Stock

Stadtrat Heidi Köck:

Sprechstage in Sozialangelegenheiten, kulturelle Belange, Veranstaltungen.

Ort: Standesamt, Ergeschoß.

In diesen Fällen also gemeinsame Sprechtage mit dem Bürgermeister
jeden Montag von 14 bis 16 Uhr im Rathaus.

Alle Stadtbewohner haben bei diesen Sprechtagen die Möglichkeit, ihre Anliegen auf kürzestem Weg dem zuständigen Bearbeiter der Stadtgemeinde vorzubringen. Die Wirksamkeit der Stadtverwaltung zugunsten der Bevölkerung und ihrer Einzelprobleme soll dadurch weiter verbessert werden.

Liezen in der Zeit der weltweiten Krise

Von Bürgermeister Heinrich Ruff

Vor Beginn eines Jahres, das uns allen sicher keine „ruhigen Zeiten“ bringt, möchte ich kurz in Liezen Umschau halten. Was ist geschehen und was muß einfach noch folgen, ganz gleich, wie die äußeren Umstände sein sollten?

100 Millionen im Erdboden

Vor allem im engeren Stadtbereich in der Grimminggasse und in der Rosegggasse mit dem Sportplatz gab es heuer einige Behinderungen durch den Kanalbau. Bis auf die unausbleiblichen Straßensanierungen haben wir diese Unannehmlichkeiten im Zuge der städtischen Investitionen überstanden. Diese Arbeiten kosteten allein im Jahre 1981 rund 10 Millionen Schilling. In den Jahren 1982 kommen die Randgebiete Friedau, Pyhrnerhofsiedlung und Selzthaler Straße an die Reihe.

Als Abschluß des Gesamtprojektes der Stadt Liezen soll etwa ab 1985 zusammen mit der Gemeinde Weißenbach der Bau der vollbiologischen Kläranlage in Angriff genommen werden.

Die Stadt Liezen befindet sich also nun

(nach einer Pause von vielen Jahren nach dem ersten Bauabschnitt) in der Endphase des Ausbaues der städtischen Abwasseranlage nach den Bedürfnissen einer weitreichenden Stadtplanung. Das Ende der Investitionen, die fast zur Gänze „im Erdboden versinken“, ist also in den achtziger Jahren abzusehen. Die Stadt Liezen ist damit nach landesweiten Vergleichsmaßstäben in den Bemühungen um den Umweltschutz beispielgebend und weit voraus.

Zusammenfassend ergibt sich für Liezen nach den ersten Anfängen der Kanalisierung in den fünfziger Jahren (1. Bauabschnitt) folgender Finanzierungsaufwand zugunsten einer zeitgemäßen Kanalisation:

2. Bauabschnitt (1981/82)
24 Millionen Schilling
3. Bauabschnitt (1982/84)
23 Millionen Schilling
4. Bauabschnitt (ab 1985)
50 Millionen Schilling

Die neue Ausseer Straße

2 Millionen Schilling

Es war uns klar, daß die Fahrbahn der Ausseer Straße ehestens und gründlich erneuert werden mußte. Als uns vom 1. Landeshauptmannstellvertreter Hans Gross eine Bedarfszuweisung in Höhe von 300.000 Schilling zugesichert wurde, konnten wir uns zu einer Baumaßnahme entschließen, die sonst nur mit kostspieligen Krediten zu bewältigen gewesen wäre: Wir verbanden den Straßenbau mit der Anlegung eines Gehsteigs. Die notwendige Verbreiterung der Trasse zwang uns dann auch noch zum Bau teurer Stützmauern.

Insgesamt kostete dieses Projekt 2 Millionen Schilling. Der Gehsteig mit erweiterten Stützmauern allein kam auf 400.000 Schilling und vom Gehsteig kosteten die Randsteine schon 200.000 Schilling.

Pyhrnbachregulierung mit Brückenbau

2 Millionen Schilling

Wer in letzter Zeit nicht direkt im Stadtteil um „Bachzeile“ und „Rainstrom“ zu tun hatte, wird es noch nicht bemerkt haben: Im Jahre 1981 wurde mit dem letzten noch offenen Teil der Pyhrnbachregulierung im Stadtbereich begonnen. Die Baustelle reicht vom „Oberaigner-Wehr“ bis zur Pyhrnbachbrücke (Admonter Straße). Unter Ausnützung eines günstigen Arrangements beim Brückenbau kostet diese Baustelle immerhin 2 Millionen

Schilling.

Die Pyhrnbachbrücke Admonter Straße, die auch als Zufahrt zur Industriezone fungiert und bisher auf 10 Tonnen Belastung beschränkt ist, kommt durch den Neubau auf eine Tragfähigkeit von 36 Tonnen. Das Brückentragwerk allein kostet 600.000 Schilling. Die über die Brücke führende Straße erhält die bei Landesstraßen übliche Breite von 6 Metern und beidseitig Gehsteige.

Straßenbeleuchtung

Die Baumaßnahmen des Jahres 1981 zur Erweiterung der Straßenbeleuchtung erstreckten sich auf die Tausingsiedlung (unterer Ring), auf die Ausseer Straße und auf die Salzstraße.

Der Salberg

400.000 Schilling

Der Stadtteil Salberg bedurfte dringend einer besseren Verkehrsaufschlüsselung. Wir haben im Jahre 1981 für Hangsicherungen an der Straße, für die Asphaltierung eines Straßenstückes und für den Bau der Pyhrnbachbrücke 400.000 Schilling ausgegeben.

Schulzubau begonnen

Fertigstellung Februar 1983 – 20 Millionen Schilling

In der langen Reihe der Schulbaumaßnahmen für die ständig wachsende Stadt Liezen sollte nun der letzte Teil begonnen worden sein: Der Zubau zum Hauptschulgebäude, der zwischen dem Wirtschaftsteil des Volkshauses und dem Turnsaal der Hauptschule einen abgeschlossenen, schönen Hof entstehen läßt.

Diese Art der Bauplanung in Form eines Zubaus zur Hauptschule schafft auch die Voraussetzungen dafür, daß während des ebenfalls geplanten Volksschulumbaus der nunmehrige Hauptschul-Zubau als „Ausweichquartier“ benützt werden kann, daß also die Bauarbeiten am Volksschulgebäude ohne Störung des Unterrichtes möglich sein werden.

Der Hauptschul-Zubau kostet nach dem letzten Spar-Plan 20 Millionen

Schilling und soll im Februar 1983 bezugsfertig sein. Die finanziellen Probleme bei diesem Großprojekt konnten in einer Zeit der Wirtschaftszession vor allem auch durch eine Förderzusage des Landes (Erster Landeshauptmannstellvertreter Hans Groß) in Höhe von 50 Prozent der Baukosten gemeistert werden.

Für das Jahr 1981 wird bereits eine Bedarfszuweisung von 3 Millionen Schilling gewährt.

Freude mit Musik

Beim traditionellen Weihnachts-Wunschkonzert im Stadtsaal zeigte die Stadtkapelle Liezen unter der Leitung von Musikdirektor Alois Grünwald wieder ihr außergewöhnliches Können. Die Geschäftswelt und die Bevölkerung bekundeten durch rege Beteiligung an den Wunschspenden ihre enge Verbundenheit mit den Musikern, die ihren freiwilligen Verpflichtungen mit großem Eifer nachkommen.



Im Rahmen des Wunschkonzertes gab es folgende Ehrungen: Goldenes Verdienstabzeichen des Landes (25 Jahre aktiver Musiker) Albin Günther. Silbernes Verdienstabzeichen (15 Jahre aktiver Musiker) Anton Leitner und Hubert Treschnitzer. Der Musikverein Liezen ehrte für 25-jähriges aktives Wirken seine Musiker Albin Günther und Konrad Brettschuh.

25 Jahre ist es auch schon her, seit Musikdirektor Alois Grünwald die Stadtkapelle Liezen als Kapellmeister übernahm und sie im In- und Ausland bei zahlreichen Besuchen und Wettbewerben von Erfolg zu Erfolg führte.



Als Musikdirektor von Liezen ist Alois Grünwald die Musikschule Liezen mit den Zweigstellen Admont und Lassing und rund 350 Schülern anvertraut. Als Pädagoge, Blasmusikfachmann und Funktionär hat Musikdirektor Grünwald großen Anteil am allgemei-

nen Aufschwung der Blasmusik. Als Bezirksjugendreferent des Blasmusikverbandes führte er bisher 300 Jungmusiker zur Prüfung und zum Leistungsabzeichen. Seit 1981 gehört Musikdirektor Grünwald dem Landesvorstand des Blasmusikverbandes als stellvertretender Landesjugendreferent an. Der Landesverband beauftragte ihn auch mit der Abnahme des Jungmusiker-Leistungsabzeichens. Seit 8 Jahren ist der Liezener Musikdirektor Mitglied der Jury bei Wertungsspielen.

Für Jazz-Fans

Vom Liezener Jazzklub FORUM L mit Obmann Hansjörg Fischer gehen immer wieder wertvolle Initiativen zugunsten der Jazz-Fans aus. Zuletzt arrangierte die Big-Band dieses Clubs ein sehr eindrucksvolles Treffen mit dem Pianisten Gerd Schuller und Attack.

Es ist ein Ros entsprungen

Die alljährliche Adventbesinnung des Singkreises Praetorius in der Stadtpfarrkirche lockte wider sehr viele Besucher an. Die Damen und Herren des Singkreises unter der Leitung von Prof. Harald Schwab kamen mit der Programmauswahl auch vielen Wünschen entgegen. Der Chor ist sichtlich gewachsen und fand bei den Besuchern ob seiner Klangfülle und gefühlvollen Darbietung echte Bewunderung. Auch die Blockflötengruppe bereicherte das musikalische Programm.

Erstmals Abt Benedikt Schlömicher aus Admont zu Gast mit Lesungen aus der eigenen zartfühlenden Mundartdichtung mit heimatlichem Colorit. Ein herzlicher Dank allen Initiatoren und Mitwirkenden!

Theater in Liezen

26. März:

CANDIDA

von Bernhard Shaw
19.30 Volkshaussaal
(Schweizerisches Tourneetheater Zürich)

Veranstalter:
Stadtgemeinde Liezen
Eintritt:
30, 40 und 50 Schilling

Voranzeige:

7. Mai

DER FLÜCHTLING

von Fritz Hochwälder
20 Uhr, Volkshaussaal
(Österreichische Länderbühne mit Inge Toifl, Thomas Egg und Joachim Unmack)

Veranstalter:
Stadtgemeinde Liezen
Eintritt:
30, 40 und 50 Schilling

Ballkalender 1982

(Alle Veranstaltungen im Volkshaus)

- | | | |
|----------|--|--------|
| 5. 1. | BRG Stainach | |
| | Maturaball | 20 Uhr |
| 9. 1. | HAK Liezen | |
| | Maturaball | 20 Uhr |
| 16. 1. | Arbeiterball | |
| | SPÖ Liezen | 20 Uhr |
| 22. 1. | Kindergärtnerinnen-Ball | |
| | Bundesbildungsanstalt der Kindergärtnerinnen | 20 Uhr |
| 23. 1. | Blauer Ball | |
| | FPÖ Liezen | 20 Uhr |
| 5./6./7. | Narrenabende der Faschingsgilde | |
| 20. 2. | Feuerwehrball | 20 Uhr |
| 21. 2. | Kindermaskenball | |
| | WSV Liezen | |
| 22. 2. | Rosenmontagball | |
| | KAJ Liezen | 20 Uhr |
| 23. 2. | Lumpenball | |
| | SC Liezen | 20 Uhr |

Vorweihnachtliches Singen und Musizieren

Der Musikkreis Liezen (Musikschule und Creditanstalt) veranstaltete am 4. Adventssonntag im Stadtsaal wieder sein traditionelles „Vorweihnachtliches Singen und Musizieren“. Mit der Chorgemeinschaft Liezen (Leitung Oberschulrat Benedikt Schneider) und Musikgruppen der Musikschule war heuer erstmals auch die „Stubenmusi Bad Aussee“ zu hören. Walter Balatka sprach verbindende Worte.

Diese Ausgabe der Stadtnachrichten war am Tage der Veranstaltung schon im Druck. Wir möchten aber nicht versäumen, auch den Initiatoren und Mitwirkenden dieser sehr stimmungsvollen letzten musikalischen Feierstunde vor dem Fest sehr herzlich zu danken.

Abschied vom Arbeitsplatz

Rechnungsdirektor Binder geht in Pension

Wie sehr die berufliche Laufbahn eines Einzelnen mit der Entwicklung der Stadt verbunden ist, zeigt sich selten so deutlich wie im Fall des Rechnungsdirektors Josef Binder, der nach über 33-jähriger Dienstzeit mit Jahresende in Pension geht.

Ursprünglich in der Registratur und im Meldeamt beschäftigt, kam Herr Binder 1950 in die Stadtkasse und wurde 1961 deren Leiter. Nach Ablegung der erforderlichen Prüfung wurde er vom Gemeinderat in die Verwendungsgruppe B eingestuft und vor 2 Jahren zum Stadt-Rechnungsdirektor ernannt.

Er kann von sich mit gutem Recht behaupten, daß ihm im Laufe seiner Tätigkeit in der Stadtverwaltung nichts erspart

blieb. Nicht nur, daß die umfangreichen Aufbauarbeiten in Liezen mit großem finanziellen Engagement verbunden waren, änderten sich auch die Verwaltungsvorschriften für die Buchführung einer Stadt mehrmals. So hatte Herr Binder nicht nur die Umstellung von der sogenannten Ist-Verrechnung auf die Soll-Verrechnung durchzuführen, sondern mußte sich in den letzten Jahren seiner Dienstzeit auch noch mit der Umstellung des Rechnungswesens auf elektronische Datenverarbeitung befassen.

Die Stadtgemeinde wünscht dem treuen Beamten, der am 30. Dezember 1981 das 60. Lebensjahr vollendet und in seiner Freizeit bereits bisher sehr oft auf seinen geliebten Bergen anzutreffen war, noch viele Jahre bei guter Gesundheit.

Fritz Kleewein tritt in den Ruhestand

Jener Mann im Stadtamt, mit dem Anrufer am öftesten zu tun hatten, meldet sich nicht mehr. Fritz Kleewein, für viele Liezener ein Symbol für den urwüchsigen und eigenständigen Menschenschlag der „Pyhrner“, geht mit Jahresende in Pension.

Viele ältere Liezener und Liezenerinnen werden sich der Zeiten erinnern, als Liezen noch über eine eigene Gemeindepolizei verfügte und Fritz Kleewein, als damals 30-Jähriger noch strotzend vor Kraft, für Ruhe und Ordnung in unserer Stadt sorgte.

Nach Auflassung der Gemeindepolizei kam Herr Kleewein in den Innendienst

und wurde Leiter der Einlaufstelle. Seine gleichzeitige Funktion im Gemeinderat ermöglichte es ihm, bei telefonischen Anfragen verschiedenster Art gleich selbst die Antworten zu geben, ohne daß ein Weiterverbinden notwendig geworden wäre. Seinen Humor, der auch in schwierigsten Situationen immer wieder durchschlug, werden die Anrufer im Stadtamt in Zukunft vermissen. Ganz trennen kann sich der zukünftige Pensionist vom Telefon aber doch nicht. Nach seiner Übersiedlung in das vom Vater ererbte Haus im Pyhrn ließ er sich ein Telefon einleiten und ist für seine Freunde unter der Nummer 30783 weiterhin erreichbar.

Diamantene Hochzeit:



Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierte das Ehepaar Matthäus und Maria Schwinghammer. Zu den Gratulanten gehörte ebenfalls der Bürgermeister.

Der Bürgermeister gratulierte

90 Jahre:

Gertrud Schewig, Salzstraße 18



Rudolfine Fiedler, Birkenweg 4

85 Jahre:

Franz Zengerer, Schillerstraße 12
Alois Untergrabner, Grimminggasse 29

Waldemar Pekar, Südtirolergasse 6
Maria Bertl, Grimminggasse 3
Franziska Helming, Hauptplatz 3
Elisabeth Schrempf, Pyhrn 8
Maria Schwinghammer, Pyhrn 71

80 Jahre:

Josef Missethon, Pyhrn 69
Alfons Überbacher, Hauptstraße 39
Theresia Salomon, Hauptplatz 11
Josef Rbold, Dr. Karl Rennering 3
Hermine Forstner, Döllacherstraße 12
Maria Rosmus, Dr. Karl Rennering 28
Ing. Richard Dunz, Hauptplatz 13

75 Jahre:

Auguste Winkler, Ausseer Straße 22
Maria Berger, Getreidestraße 5
Gertrud Schewig, Dr. Karl Rennering 23

Titus Hollinger, Rosegggasse 1
Anna Micheli, Südtirolergasse 1
Viktoria Wöhrer, Ausseer Straße 25
Johann Roithner, Pyhrnstraße 29
Maria Rottensteiner, Südtirolergasse 12

70 Jahre:

Elisabeth Schneeberger, Grimminggasse 11
Maximilian Leitner, Salbergweg 3
Leopoldine Schleifer, Rathausplatz 4
Theodor Manner, Salzburgerstraße 30
Adelheid Lindmayr, Schlagerbauerweg 20
Leopoldine Mekina, Dr. Karl Rennering 22

Paul Hertel, Pyhrn 75
Käthe Hertel, Pyhrn 75
Josef Mandl, Kernstockgasse 5
Antonia Nicht, Siedlungsstraße 18
Viktoria Huber, Grimminggasse 21
Katharina Reith, Grimminggasse 26

Neue Gemeinderäte

Im Zusammenhang mit der letzten Gemeinderatswahl und durch spätere Veränderungen sind auf den Parteilisten neue Liezener in den Gemeinderat eingezogen. Wir stellen sie wie gewohnt in den Stadtnachrichten der Bevölkerung vor:



Heinz MICHALKA, Berufsschullehrer und Prokurist, 52, verheiratet, 2 Kinder (ÖVP), Wirtschaftsbundobmann, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates. Mit seinen eigenen Worten:

„Ich sehe meine Aufgabe darin, die Anliegen der älteren Menschen zu vertreten und die großen Sorgen der heimischen Wirtschaft transparent zu machen. Der Entschluß, in die Gemeindepolitik einzusteigen, fußt auf der Hoffnung, dazu beizutragen, das interfraktionelle Klima auf eine breite Basis des gegenseitigen Wohlwollens und Vertrauens zu stellen und das Ehrlichkeitsimage der Politiker in der Bevölkerung wieder ein wenig zu rehabilitieren.“



Franz MOSHAMMER, Oberschulrat, Hauptschuldirektor, 56 Jahre, verheiratet, 2 Kinder (ÖVP). Selbstdarstellung:

„Ich bin seit 24. März dieses Jahres Mitglied des Gemeinderates unserer Stadt und habe seither Einblick genommen in die Probleme, die im Zusammenhang mit der Entwicklung unseres Ortes auftreten. Mein Bemühen wird es daher sein, an der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben nach besten Kräften mitzuarbeiten. Allein im Bereich der Pflichtschulen Liezens gibt es noch viel zu tun. Es liegt daher nahe, daß ich mich in diesem Bereich besonders einsetzen will.“

(Die Vorstellung erfolgt wie immer in alphabetischer Reihenfolge)

23. Dezember:

Märchenlesung in der Stadtbücherei

Die Bücherei im Bundesschulzentrum wendet sich am Mittwoch, den 23. Dezember 1981 ganz besonders an die Kinder und ladet ein zur Märchenstunde. Die Leiter der Bücherei, Prof. Roland Jahn und Prof. Ulrike Jahn, werden von 15.00 – 16.30 Uhr für Kinder Märchen lesen. Der Eintritt ist selbstverständlich kostenlos. Falls Interesse besteht, darf natürlich auch die Mutti oder der Vati mitkommen.

Franz SAURER, Postinspektor, 45, verheiratet (SPÖ). Gemeinderat Saurer ist Bezirksgruppenobmann der Postgewerkschaft. Selbstdarstellung:

„Eine wesentliche Aufgabe meiner Tätigkeit im Gemeinderat ist die Arbeitsmarktpolitik mit Schwerpunkt Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die soziale Sicherheit der Berufstätigen. Weiteres primäres Anliegen ist der Umweltschutz, besonders der Schutz vor Verkehrslärm. Meine Funktion ist mir Verpflichtung und ich will bestrebt sein, dem Gemeinwohl zu dienen.“

Sportvorschau

(Soweit von den Veranstaltern gemeldet)

- | | | |
|--------|--|------------------------|
| 10. 1. | Volksrodeltag
WSV Liezen,
Sekt. Rodeln | Rodelbahn
Pyhrn |
| 17. 1. | Volksbankrennen | Peerwiese
Pyhrn |
| 23. 1. | Wakonigg-
Gedenkenrennen
SC Liezen | Rodelbahn
Pyhrn |
| 24. 1. | Torda-Gedenken-
rennen,
WSV Liezen
Sekt. Rodeln | Rodelbahn
Pyhrn |
| 24. 1. | Intern. Grimmig-
Gesäuse-Lauf | Start Lie-
zen 9.30 |
| 13. 2. | Volksschitag | Cilli- |
| 14. 2. | (WSV Liezen und
Naturfreunde) | Wiese,
Hassegg |
| 28. 2. | Stadtmeister-
schaften SC Liezen | |
| 28. 2. | Vereinsmeister-
schaft WSV –
Sekt. Schilauf | Cilli-
Wiese |
| 6. 3. | Ämterlauf | |

Wir laden alle Vereine (nicht nur Sportvereine) nochmals ein, ihre Veranstaltungen rechtzeitig zu planen und zu melden. Die Verlautbarung in den Stadtnachrichten erfolgt kostenlos.



Kinderdorfeltern für Rottenmann gesucht

Das Pro Juventute Kinderdorf in Rottenmann sucht Ehepaare, die ein Herz für Kinder haben und 8-10 Kindern eine gute Mutter oder ein guter Vater sein wollen.

Im Kinderdorf steht ein vollkommen neu eingerichtetes Haus mit Garage und Garten zur Verfügung. Ein oder zwei eigene Kinder sind kein Hindernis für die Übernahme eines Postens im Kinderdorf. Der Ehemann kann allerdings nicht im Kinderdorf angestellt werden

und müßte weiterhin einer eigenen Erwerbstätigkeit nachgehen. Bevorzugtes Alter für Kinderdorfeltern: 25-40 Jahre.

Wer Interesse an dieser Tätigkeit hat, wird gebeten, sich bei Herrn Franz Knaus in Rottenmann, Weststrandsiedlung 302, Tel. 03614/21394, näher zu informieren. Anfragen könnten auch an das Generalsekretariat Pro Juventute in 5020 Salzburg, Naumanngasse 32, Tel. 06222/24915, gerichtet werden.

Der Ärger mit der Schneeräumung

Fünf Tatsachen und ihre Folgerungen

Freude und Ärger zugleich bringt jeder Schneefall. Freude für die Sportler und Naturliebhaber, Ärger und Umstände für die Straßenbenutzer und für eine Stadtverwaltung. Heuer bekamen wir die positiven und negativen Seiten der weißen Pracht schon sehr früh zu spüren.

Im Zusammenhang mit den Schneefällen gibt es Umstände, die nicht allgemein bekannt sind. Wir bitten daher alle Leser sehr, sich nun damit vertraut zu machen:

● Schneeräumung auf den Straßen

Bei starken Schneefällen beginnt die Schneeräumung im Auftrag der Stadtgemeinde oft noch während der Nachtstunden. Mit den vorhandenen Fahrzeugen und Fahrern können aber nicht alle Straßen und Wege gleichzeitig geräumt werden. Die verkehrsreicheren Gebiete müssen den verkehrsärmeren vorgezogen werden.

● Schneeräumung auf den Gehsteigen

Gehsteige müssen gesetzlich vom zuständigen Hausbesitzer (Anrainer) geräumt und gestreut werden. Bei größeren Miethäusern ist ein Hausbesorger offiziell dafür zuständig. Wo es keinen Hausbesorger gibt, müssen die Mieter oder Wohnungseigentümer selbst tätig werden. Wenn diese Mieter oder Eigentümer gesundheitlich oder altersmäßig nicht dazu in der Lage sind, wird die Aufnahme von bezahlten Schneeräumern nicht zu vermeiden sein.

● Private Schneeschaufler gesucht

Es ist laut Aussage von Hausgemeinschaften nicht leicht, einen „Schneeschaufler“ gegen

Bezahlung zu finden. In diesen Fällen kommt es zum meisten öffentlichen Ärger.

● Eine Schneeräum-Organisation

Die Stadtgemeinde Liezen bemüht sich, die Wohnbaugenossenschaften zur Organisation eines privaten Schneeräumdienstes zu gewinnen. Hausgemeinschaften mit betagten oder kranken Bewohnern, die selbst keine Schneeräumkräfte stellen können, andererseits die allfälligen Interessenten für einen Stundenverdienst durch Schneeräumung, sollen sich bei einer derartigen Organisation dann melden können.

Wir bitten um Geduld. Vielleicht gelingt es bald, eine derartige Organisation auf die Beine zu stellen. In den Großstädten wird die Schneeräumung von gewerblichen Unternehmen besorgt. Wer Hilfe in dieser Richtung leisten kann, möge sich zunächst bei der Stadtgemeinde melden.

● Die Stadtgemeinde

kann aus ihrem Personalstand keine „Schneeschaufler“ zum Privateinsatz schicken. Die Stadtgemeinde hat natürlich nach Schneefällen genug damit zu tun, die öffentlichen Verkehrswege und allfällige Zufahrten möglichst rasch benützbar zu machen.

Müllabfuhr im Winter

Behälter müssen zugänglich sein

Auch bei der Müllabfuhr hat der Schneefall leider eine unangenehme Seite. Sind im Sommer die aufgestellten Müllgefäße gut sichtbar und meist ungehindert zu entleeren, so bedarf es im Winter schon einigen Spürsinns, eine verschneite Ringtonne ausfindig zu machen und zu entleeren.

Die meisten Liezenerinnen und Liezener haben in den vergangenen Wochen schon mit großem Verständnis dafür gesorgt, daß die Müllgefäße vom Schnee gesäubert und ungehindert zu entleeren waren. Leider gibt es aber noch einige Ausnahmen. Daher erlauben wir als den Hinweis, daß gem. § 6 Abs. 2 der Müllabfuhrordnung 1981 die Grundstückseigentümer oder Nutzungsberechtigte dafür Sorge zu tragen haben, daß der Aufstellungs-ort der Müllgefäße von Schnee und Eis freige-

halten und den Männern der Müllabfuhr auch im Winter ungehindert zugänglich sein muß.

Dies gilt nicht nur für die Müllbehälter bei den einzelnen Liegenschaften, sondern auch für die von der Stadtgemeinde für mehrere Liegenschaften aufgestellten Sammelcontainer. Am Salbergweg, am Waldweg, an der Höhenstraße und im Pyhrn. Wir danken bereits im voraus für ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

Höhere Gebühren für Wasser und Kanal ab 1. 1. 1982

Es war sicher kein Weihnachtsgeschenk, aber ein für die finanzielle Lage der Stadt unumgänglicher Beschluß: Die Gebühren für den Wasserbezug und die Kanalbenutzung wurden vom Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vom 14. 12. 1981 mit Wirkung vom 1. 1. 1982 um rund 10 % erhöht.

Der Grund für diese Erhöhung liegt darin, daß in letzter Zeit und auch noch in den kommenden Jahren sowohl bei der Wasserversorgung, als auch bei der Abwasserbeseitigung größere Investitionen notwendig sind. Diese Arbeiten werden überwiegend durch die Aufnahme von zweckgebundenen Darlehen finanziert. Teilweise hat bereits die Rückzahlung dieser

Darlehen eingesetzt und der Unterschied zwischen Einnahmen und Ausgaben in diesen beiden Bereichen wird immer größer.

Um nicht über einen längeren Zeitraum immer wieder andere Steuermittel zuschießen zu müssen, sah sich der Gemeinderat schweren Herzens veranlaßt, dieser Erhöhung zuzustimmen.

Die Gebühren für Wasser und Kanal sind aber trotz dieser Erhöhung noch immer nicht kostendeckend. Die Wasserbezieher und die Kanalbesitzer werden um Verständnis gebeten, wenn Ihnen im kommenden Jahr Gebührevorschreibungen mit höheren Einheitspreisen ins Haus flat-tern.

Feuerwehr-Notruf: 133

Die Freiwillige Feuerwehr ersucht um Mitteilung, daß Notrufe um Hilfeleistung durch die Feuerwehr telefonisch unter der Nummer 133 (Gendarmeriepostenkommando) erfolgen sollen. Das Telefon der Freiwilligen Feuerwehr (Nr. 2322 oder Notruf 122) im Feuerwehrstützhaus ist nicht ständig besetzt. Es besteht aber eine Vereinbarung mit der Gendarmerie, wonach die Verständigung der für einen Einsatz erforderlichen Feuerwehrmänner durch das Gendarmeriepostenkommando erfolgt.

Daher bitte vormerken:

Feuerwehrnotruf: 133

Falls Sie auf Ihrem Telefon einen Aufkleber angebracht haben, auf dem der Feuerwehrnotruf mit 122 angegeben ist, bringen Sie bitte eine entsprechende Bezeichnung an.

Weniger Feuerwehralarm

Die Feuerwehralarmen werden in Zukunft in Liezen seltener für „Aufregung“ sorgen. Durch ein neues technisches System (Handfunkgeräte) kann das Kommando in allen Fällen mit beschränktem Einsatzbedarf die benötigten Wehrmänner direkt und einzeln alarmieren. Während die Sirenen überall zu hören waren, wird also von nun an der Wehrmann über seine Westentasche gerufen.

Für diese und andere Investitionen im städtischen Feuerwehres leistete die Stadtgemeinde beträchtliche Zuschüsse.

Bürgermeister Ruff sprach bei einer Besichtigung der neuen Einrichtungen dem Kommando und den Wehrmännern den Dank der Stadtgemeinde sowie der Bevölkerung für die vielseitigen Initiativen und für die ständige Einsatzbereitschaft aus.

Wohin mit alten Autos?

In Liezen bereitet die Beantwortung der obigen Frage überhaupt keine Schwierigkeiten. Dank eines vorbildlichen Einsatzes der Berg- und Naturwacht unter ihrem Einsatzleiter, Herrn Krumpholz, können alte Autos für ihre früheren Besitzer völlig kostenlos abgeholt und umweltfreundlich beseitigt werden. Es besteht daher überhaupt kein Grund, alte Autos länger als notwendig an verschiedenen Plätzen stehenzulassen oder selbst mühsam abzutransportieren und in landschaftsverschandelnder Weise irgendwo stehen zu lassen.

Wer ein altes Auto loswerden möchte, braucht nur Herrn Walter Krumpholz, Tel. 3215, anrufen und ihm dies mitteilen. Herr Krumpholz nimmt dann die erforderlichen Daten auf und gibt bekannt, wann das Fahrzeug voraussichtlich abgeholt wird. Die nächste allgemeine Abholung wird erst wieder nach der Schneeschmelze erfolgen. Die Besitzer von alten Autos werden aber dringend gebeten, diese nicht selbständig und ohne Einvernehmen mit Herrn Krumpholz zum Beispiel zum alten Sammelplatz für Autotwracks in den Ennsweiden (neben dem alten Müllplatz) zu bringen. Dieser Platz war auch in der Vergangenheit nur als provisorisches Zwischenlager gedacht. Eine laufende Ablagerung von Autotwracks ist wegen der Gefahr der Grundwasserverschmutzung nicht gestattet.

Liezener Standesbewegung

Geburten

Mädchen

Heribert und Anna Schattauer eine Doris; Antonia Leitner eine Martina; Helmuth und Veronika Schnöberger eine Heike; Josef und Helga Hasenrath eine Iris; Anita Wohlfarter eine Tamara; Elisabeth Kitzing eine Ingrid; Hannelore Ferszly eine Rosemarie; Edith Tiefenbacher eine Christine; Gerold und Sylvia Trechnitzer eine Silke; Manfred und Christiane Deisl eine Marlene; Hermine Habeler eine Sabrina; Hermann und Karin Egger eine Heide; Michaela Brunthaler eine Sandra; Hubert und Erika Berger eine Ute.

Knaben

Martina Eder ein Mathias; Artur und Renate Kren ein Marc; Emil und Regina Stany ein Christoph; Gerhard und Brigitte Zabresky ein Markus; Magdalena Habeler ein Herbert; Manfred und Christa Lemmerer ein Roland; Günter und Susanne Böhm ein Wolfgang; Wolfgang und Barbara Mosser ein David; Aloisia Staubmann ein Christian; Franz und Ulrike Pirz ein Martin; Otto und Brigitte Härtel ein Gerald.

Eheschließungen

Tapezierer Raimund Adelwöhner, Liezen und Verkäuferin Barbara Schlinger, Stainach; Kfm. Angestellter Hans Jörg Knauss und Bürokaufmann Christine Wagner, beide Liezen; Rechtsanwalt Dr. jur. Heinrich Wallner und Bilanzbuchhalterin Renate Wenk, beide Liezen; Arzt Dr. med. univ. Heinz Kollmann und Musiklehrerin Elisabeth Harnik, beide Graz; Universitätsassistent Dr. med. univ. Wolfgang Seggl, Liezen und Dipl. Krankenschwester Barbara Mörth, Graz; Landwirt Josef Hochlahner und Landwirtstochter Marianne Mandl, beide Lie-

zen; Buchhalter Werner Schreiber und Hausfrau Erika Sölkner, geb. Moosbrugger, beide Liezen; Bürokaufmann Walter Kleemaier und Heilmasseurin Sonja Weber, beide Liezen; Landwirt Markus Köck und Sparkassenangestellte Dorit Pichler, beide Liezen; Koch Willibald Schrefl und Bürokaufmann Maria Leitner, beide Liezen, Musiklehrer Walter Kern und Büroangestellte Andrea Brandstätter, beide Liezen.

Sterbefälle

Hausfrau Romana Korbel (66); Forstarbeiter Willi Hohl (32); Monteur Norbert Schink (29); Pensionistin Johann Stadler (88); Pensionist Josef Felix (57); Pensionist Johann Pirkmann (78); Pensionist Franz Luber (56); Pensionistin Johanna Götzenbrugger (67); Pensionistin Veronika Schimak (75); Pensionist Karl Hölzl (80); Pensionistin Theresia Mayer (74).

Die Vergangenheit lebt in der Stadtchronik

Der frühere Stadtamtsvorstand, Regierungsrat Rudolf Polzer hat in seiner aktiven Dienstzeit begonnen, eine umfassende Chronik der Stadt Liezen aufzubauen. Diese Chronik wird von ihm auch nach seiner Pensionierung mit viel Liebe zur Geschichte weitergeführt. Es besteht nun für alle interessierten Liezener die Möglichkeit, diese Chronik von 11. 1. 1982 bis 21. 6. 1982 jeweils am Montag von 10.00 – 12.00 Uhr zu besichtigen.

Der Leiter der Chronik, Herr Regierungsrat Rudolf Polzer, gibt Ihnen in dieser Zeit gerne Auskunft und freut sich auf Ihren Besuch.

Essenzustelldienst

Anmeldung jederzeit möglich

Fast ein Jahr lang stellt Frau Roswitha Kanzler älteren Bürgern bereits ein warmes Mittagessen zu. Die Einführung dieses Essenzustelldienstes hat sich bestens bewährt, obwohl nicht so viele Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, wie ursprünglich angenommen wurde.

Von Beginn an dabei ist das Ehepaar Frank und Margarethe Honegger in der Grimminggasse. Die zukünftige Stadträtin Heidi Köck begleitete Frau Kanzler kürzlich bei ihrem Zustellgang und überzeugte sich persönlich von der Qualität des Essens. „Meine Frau und ich finden das Essen ausgezeichnet“, sagt Herr Honegger, der 38 Jahre lang evangelischer Pfarrer in Mitterbach bei Mariazell war und nun in Liezen seinen Ruhestand genießt. Besonders gelobt wird die gute Qualität und die hygienisch einwandfreie Verpackung des Essens. Auch die Menge ist immer ausreichend.

Wer sich noch an diesem Essenzustelldienst beteiligen will, braucht dies nur mündlich oder telefonisch im Stadtamt Liezen (Tel. 2881-10, bei Herrn Thaller) melden. Der Preis für das Essen incl. Zustellung ist gestaffelt und beträgt für Bezieher einer Mindestpension S 30.– pro Mittagessen. Bei einem Einkommen bis zu S 5.000.– wird ein Betrag von S 34.– eingehoben, bei einem höheren Einkom-

men kostet das Mittagessen pro Tag S 38.–. Die Zustellerin dieses Essens, Frau Kanzler, ist auch gerne bereit, für ältere Leute andere Arbeiten und Besorgungen durchzuführen.

Service am Wohnungstisch beim Ehepaar Honegger in der Grimminggasse. Die städtige Betreuerin, Frau Kanzler (stehend rechts) diesmal in Begleitung von Heidi Köck (stehend links).



SPRECHTAGE DER SOZIALVERSICHERUNGEN IN LIEZEN

(1. Quartal 1982)

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

(Rat, Auskunft und Hilfe in Pensionsfragen)

18. Jänner

15. Februar

9 – 13 Uhr

15. März

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

(Freiwillige Versicherung, Heilverfahren, Auskünfte über Leistungen, Pensionsverträge, Anrechnung von Zeiten, Pensionsberechtigung)

8. Jänner

5. Februar

9.30 – 12 Uhr

5. März

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

21. Jänner

18. Februar

9 – 12 Uhr

18. März

Ort: Kammer der gewerblichen Wirtschaft Liezen, Hauptstraße 33

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

(Sprechtage für Bauern und deren Familienangehörige in Beitragsleistungsangelegenheiten der Krankenversicherung, Pensionsversicherung, Unfallversicherung)

15. Jänner

22. Februar

9 – 12 Uhr

29. März

Ort: Kammer für Land- und Forstwirtschaft, Liezen, Nikolaus Dumbastr. 4